Erfolg im Ruhestand hält jung

Degerloch Viele Senioren engagieren sich ehrenamtlich, die Möglichkeiten sind vielfältig. *Von Liviana Jansen*

Den Garten umgestalten, das Haus auf Vordermann bringen, endlich mal ausspannen – Pläne für den Ruhestand dürften die meisten haben. Was passiert aber, wenn die Liste abgearbeitet ist? Wohin mit all der freien Zeit? Sich eine sinnstiftende Tätigkeit suchen, das war der Konsens in der Diskussionsrunde „Mitten im Leben – was nun?“ am vergangenen Donnerstag im Bezirksrathaus. Der Degerlocher Frauenkreis hatte Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft eingeladen, sich über Perspektiven jenseits des Jobs auszutauschen.

Der ehemalige Stuttgarter Oberbürgermeister Wolfgang Schuster wies in seinem Impulsvortrag „Generationenvertrag statt Generationenverrat“ auf die wachsende Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements Älterer hin. „In Zukunft werden wir angesichts des demografischen Wandels mit ganz neuen Anforderungen konfrontiert sein“, sagte er. Die Überalterung der Gesellschaft mache Solidarität zwischen den Generationen besonders wichtig. Um weiter ein gutes Zusammenleben zu ermöglichen, müsse sich jeder einbringen. „Die Lösung beginnt auf kommunaler Ebene“, betonte er. Hier sehe er wichtige Aufgaben im bürgerschaftlichen Engagement.

> „In Zukunft werden wir mit ganz neuen Anforderungen konfrontiert sein.“
>
> Wolfgang Schuster, Alt-Oberbürgermeister

„Viele Menschen möchten auch im Ruhestand eine Aufgabe haben“, sagte Ulrich Ahlert, der Direktor des Caritasverbandes Stuttgart in der folgenden Diskussionsrunde. Wichtig sei, ein Anliegen „mit Herzblut“ zu finden. Im Projekt „Senior Experts“ der Daimler AG geben beispielsweise ehemalige Mitarbeiter, die sogenannten Space Cowboys, ihr Knowhow ehrenamtlich an Jüngere weiter. Das sei eine sehr produktive Kooperation, sagte die Projektverantwortliche Monika Schulze. „Wenn man die Ideen von Jung und Alt zusammenbringt, entstehen manchmal ganz neue Lösungsansätze.“

Für Kulturbegeisterte bietet die Adolf-Hölzel-Stiftung die Möglichkeit, sich zu engagieren, wie der Vorstandsvorsitzende Frank Oppenländer berichtete. Welches Potenzial auch in generationsübergreifenden Kooperationen stecke, zeige die Initiative „Fit for job“, sagte Brigitte Ott-Göbel von der Ott-Göbel-Jugend-Stiftung. In dem Projekt bereiten Rentner Haupt- und Realschüler auf das Berufsleben vor.

Ob im sozialen, kulturellen oder ökonomischen Bereich, eines haben alle ehrenamtlichen Tätigkeiten gemeinsam: Sie halten jung. Der Unternehmensberater Wolfgang Unkelbach brachte es auf den Punkt: „Es geht um Anerkennung. Die meisten Menschen haben im Leben gerne Erfolg, egal ob vor oder nach der Rente.“

Veranstaltung Ideen fürs Ehrenamt bekommen
Interessierte am morgigen Dienstag, 28. April, 17 Uhr, im Helene-Pfleiderer-Haus, Große Falterstraße 6.

Ex-OB Wolfgang Schuster (links) war einer der Teilnehmer. Foto: Liviana Jansen